

WANDBILDER ALTSTADTHAUS

Aegeristrasse 3, Zug

Die Wandbilder befinden sich im südlichen Zimmer des zweiten Obergeschosses im Wohnhaus an der Aegeristrasse 3 in Zug. Der Kernbau bis und mit zweites Obergeschoss wurde 1523/24 erstellt. Im 17. Jh. folgt eine Aufstockung. Die Wandbilder, wohl im 16. Jh. entstanden, wurden später in einem ersten Schritt mitsamt der Wandflächen übertüncht und schlussendlich mit einer barocken Vertäfelung abgedeckt.

Frühere Sondierungen, bei denen Teile der Täfelung entfernt wurden, zeigten die Malereien, welche sich durch die Tünche abzeichneten. Die Wandvertäfelung wurde entfernt und zur Lokalisierung der Malereien ein Sondierschnitt quer durch den gesamten Raum erstellt. Der Zustand der Wandbilder ist sehr unterschiedlich. Die Malerei der rechten Wandfläche der Nordwand sowie der Ostwand sind sehr gut erhalten. An der westlichen Wand dagegen sind die Malereien teils stark reduziert.

In Absprache mit Denkmalpflege, Bauforschung und Besitzer wurde eine Freilegung der Wandbilder beschlossen. In der ersten Phase sind die Bilder gezielt partiell freigelegt worden, um Fragestellungen der Bauforschung beantworten und das Bildprogramm erfassen zu können.

Die Freilegung der Wandbilder wurde rein mechanisch durchgeführt. Mit Hilfe von Skalpell musste die mehrschichtige, teils sehr harte Tünche von der kalkgebundenen Malerei entfernt werden. An der linken Wandfläche der Nordwand wurde die Putzkante mit Kalkmörtel angeböscht und lose Putzfragmente zusätzlich teilweise hinterfüllt.



Vertäfelung Ostwand, durch früherer Eingriff teilweise entfernt. Sondierungen zeigen Teile einer polychromen Malerei.



Ostwand. Eine Sondage macht eine polychrome Malerei sichtbar.



Ostwand. Freilegung der durch eine Sondage sichtbar gemachte Malerei zeigt den Hl. Georg.

PROJEKT	Phase 1: Teil-Freilegung Wandbilder im Wohnhaus Aegeristrasse 3, Zug
AUFTRAGGEBER	Janus Apartments AG, Zug
ARCHITEKT	Galliker und Riva Architekten AG, Luzern
AUFTRAGNEHMER	Martin Hüppi, Restaurator SKR, Luzern
RESTAURIERUNGSTEAM	Claude Caviglia, Vorarbeiter Eva Heusser, Nicole Hüppi, Silvia Linder